

Grillparzer, Franz: Ins Stammbuch der Fürstin Radzivil (1831)

1 Ein schlechter Richter ist das Aug,
2 Weil mans so leicht besticht,
3 Der beste, freilich, wär das Herz,
4 Doch das erreicht dich nicht.

5 Ein strenger, aber allzumal
6 Ein bitterer, ist das Ohr,
7 Und wär ein Fehler noch so klein,
8 Die Scheelsucht führt ihn vor.

9 Nur Wen'ge, die er schuldlos heißt,
10 Und die, in edler Ruh,
11 Des Neides Zunge selber preist,
12 Die sind dann gut – wie du.

(Textopus: Ins Stammbuch der Fürstin Radzivil. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44796>)